

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO.; VAL J. PETER, President.
211 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.
Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c.

Wahrheit und Dichtung.

Die meisten unserer in englischer Sprache erscheinenden Zeitungen sind anscheinend nicht für das intelligente amerikanische Publikum, sondern nur für die ganz dummen geschrieben.

Die Masse von Widersprüchen und Verwirrlichkeiten seien einige herausgegriffen, um nochmals zu zeigen, in welch unglücklicher Weise das amerikanische Volk belogen wird.

Jeder, der in den letzten Wochen Zeitungen gelesen, weiß natürlich, daß die Engländer und Franzosen bei Arras, an der Aisne und in der Champagne die deutsche Front durchbrechen wollten.

Die nächste Tatsache ist natürlich, daß die Sache gerade umgekehrt ist. Die Wörter „Deutsche“ und „Autonen“ brauchen nur durch die Richter „Engländer“ und „Franzosen“ ersetzt zu werden, und man hat das richtige Bild.

Sehr interessant ist auch die gestern gemachte Entdeckung, daß bewaffnete Schiffe die U-Boot-Gefahr beseitigen werden.

Ein weiterer Beweis für den halbigen Zusammenbruch Deutschlands ist übrigens auch die in diesen Blättern enthaltene Mitteilung, daß die deutschen Heere Petrograd nehmen könnten, wenn sie wollten.

Des Armen Blut, des Reichen Gut.

Amos Pinhot, der schon seit längerer Zeit den mit einer Kriegführung verknüpften finanziellen Problemen besondere Aufmerksamkeit und gründliches Studium gewidmet hat, tritt in dem nachfolgenden, in mehreren englischen Zeitungen des Landes erschienenen Schreiben sehr energisch dafür ein, daß die großen Einkommen mehr, als es bisher jemals der Fall gewesen ist, zur Bekämpfung der Kriegskosten herangezogen werden.

Das ist auf der ersten Seite beschriftete „Hungersnot in Deutschland“ an der Spitze, so heißt es auf einer anderen Seite wieder sehr „logisch“: „Was Deutschland anbetrifft, so erklären die Fachleute, daß die Lebensmittel in Deutschland zwar knapp sind, daß sie aber in jeder Hinsicht bis zur nächsten Ernte genügen.“

Amos Pinhot, der schon seit längerer Zeit den mit einer Kriegführung verknüpften finanziellen Problemen besondere Aufmerksamkeit und gründliches Studium gewidmet hat, tritt in dem nachfolgenden, in mehreren englischen Zeitungen des Landes erschienenen Schreiben sehr energisch dafür ein, daß die großen Einkommen mehr, als es bisher jemals der Fall gewesen ist, zur Bekämpfung der Kriegskosten herangezogen werden.

Teilen Sie dies dem Volke mit. Man darf sich einen besseren Erfolg von der Rekrutierungsarbeit versprechen, sobald das Volk zur Erkenntnis kommt, daß die Reichen bereit sind, ihren Ueberfluß an Geld freiwillig herzugeben.

Amos Pinhot, Im Auftrage des amerikanischen Komitees für Kriegsfinanzierung, New York, den 17. April 1917.

Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Das Selbstbestimmungsrecht der Nationen hat in den Reden des Präsidenten eine große Rolle gespielt. In seiner Friedensbotschaft an die Kriegführenden am 8. Dezember legte er ganz besondere Betonung auf die Erfüllung dieses Rechtes als eine Hauptbedingung des Friedens, den er damals den Kriegführenden Völkern Europas in Vorschlag brachte.

Nach der Auffassung des Präsidenten soll jede Nation das Recht haben, ihre Regierungsform selbst zu bestimmen.

Nach der Ansicht Herrn Wilsons hätte also eine Nation nicht die Veranschlagung, einen anderen Volk eine Regierungsform aufzuzwingen, die es nicht wünscht.

des Präsidenten, in der dieser von der Notwendigkeit sprach, Deutschland mit einer neuen Regierungsform zu begeben, als eine unerwartete Einmischung in seine hoheitlichen Rechte und als eine jeden Deutschen persönlich berührende Beleidigung aufzufassen.

Wenn die Abschaffung des monarchischen Regierungssystems eines der Kriegsziele unserer Regierung sein soll, dann dürfen wir uns mit der Abschaffung der Monarchie in Deutschland nicht zufrieden geben.

Wenn wir ganz ehrlich mit uns selbst sein wollen, müssen wir uns also sagen, daß der Wunsch, unsere Regierungsform der ganzen Welt aufzuzwingen, ein utopischer Kriegsgrund ist und daß er im kraftesten Widerspruch zu den Grundgedanken unserer eigenen Verfassung steht.

Was bezweckt die Haltung Deutschlands?

Man kann nach unserer Ansicht seinen patriotischen Gefühlen nicht besser Ausdruck verleihen, als wenn man hofft, daß während dieses Krieges, an dem wir uns jetzt beteiligen, so wenig amerikanisches Blut als möglich vergossen werde.

Die Senatoren Johnson von So. Dakota und Curtis von Kansas haben eine lebenswerte Bewegung ins Leben gerufen um den Indianer feiner entwürdigenden Stellung als Schlingling einer Regierung zu entziehen und ihn selbstständig zu machen.

Die roten Schlinglinge Onkel Sams!

Die Senatoren Johnson von So. Dakota und Curtis von Kansas haben eine lebenswerte Bewegung ins Leben gerufen um den Indianer feiner entwürdigenden Stellung als Schlingling einer Regierung zu entziehen und ihn selbstständig zu machen.

machen—d. h. es ihm zu ermöglichen, sein eigenes Heim zu gründen und seine Kinder zu kultivieren. Solche Kindererziehung im Lande sollte nur dann verkauft werden, wenn keine direkten Erben vorhanden wären.

Vollstrecker.

Großer Sumbag. Kanada hat die freie Einfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten gestattet und dafür darf kanadischer Weizen frei nach den Ver. Staaten gelangen.

Der an dieser Stelle schon mehrfach erwähnte Herr S. G. Wells hat nun den Vorschlag gemacht, auch England in eine Republik zu verwandeln.

Die Saat von Stahl!

Die Unterteile von Stahl, die während der Kämpfe vor Verdun in diesem Kampfabschnitt aufgestreut wurden, hat einen Mitarbeiter des schwedischen Blattes „Industriidningen Norden“ zu einer sehr interessanten Berechnung angeregt.

den Sektor Erdbodens nicht weniger als 50 Tonnen Stahl. Wenn man weiterhin den Betrag der Zölle mit \$17.50 berechnet, so stellt der Stahl, der auf jeden einzelnen Sektor gestreut wurde, einen Wert von \$870 dar.

"Schnell voran"
erreichen Sie 60 Minuten die Stunde, indem Sie den "Grund" aus der Schreibmaschine herausstreifen.
Und dabei werden Sie fähig sein. Denn hier ist endlich die Meistermaschine, die es für jeden Schreiber leicht macht, mehr Briefe mit weniger Anstrengung zu schreiben.

Das kommende deutsche Ereignis!
Deutsches Theater
Im Brandeis Theater
Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Mai 1917
Auftreten der berühmten Deutschen Theater-Gesellschaft
vom Pabst Theater in Milwaukee
Unter der Regide des Ortsverbandes Omaha
Donnerstag abend, den 24. Mai
„Maria Stuart“
Freitag abend, den 25. Mai
„Die schwebende Jungfrau“
Eintrittspreise: \$1.50, \$1, 75c, 50c und 25c.